

Sofortmaßnahmen bei Erstverdacht auf hochpathogene Infektionen

Notfallplan für medizinisches Personal bei Verdacht auf HCID*

* HCID = High consequence infectious diseases

Fotos: Stock-Adobe · BloomArt · MikeCS Images · freshidea

FÜR EIN GESUNDES BERUFSLEBEN



BGW

Berufsgenossenschaft
für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege

Notfallplan bei Verdacht auf HCID

Für medizinisches Personal

Diese Sofortmaßnahmen beziehen sich auf Verdachtsfälle für HCID (high consequence infectious diseases), die **außerhalb von Sonderisolierstationen** auftreten. Die Maßnahmen gelten vom Erstverdacht bis zum Aufheben des Verdachts.

Hochpathogen sind:

- Viren der Risikogruppe 4, z. B. Lassa, Ebola, Marburg
- Manche Erreger der Risikogruppe 3, z. B. Lungenpest, hochpathogene zoonotische Influenza

Was vorab geklärt sein muss

- Schulung und regelmäßige Unterweisung der Sofortmaßnahmen
- Erforderliche persönliche Schutzausrüstung (PSA) als Set vorhalten
- An- und Ablegen der PSA vorher sorgfältig üben (Vier-Augen-Prinzip)
- Festlegen der Meldekette: Wer muss wann informiert werden?
- Festlegen des geeigneten improvisierten Isolierbereichs inklusive eigener Toilette/Toilettenstuhl
- Festlegen der Prozesse zur sachgerechten Entsorgung (infektiöser Abfall)

Eigenschutz hat oberste Priorität!

Bei Erstverdacht mindestens grundlegende PSA anziehen: FFP2-Maske und Einmalhandschuhe. Frühzeitige Kommunikation verhindert die weitere Ausbreitung. Die Maßnahmen konsequent und ruhig umsetzen.

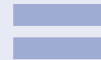
1. Verdachtsfall erkennen – sofort handeln! (Erstverdacht)

Nützliche Hinweise

Mindestens
ein Symptom:
**Fieber, Husten,
Hautausschlag,
Durchfall ...**



Auslandsaufenthalt
in den letzten 3 Wochen
in einem Infektionsgebiet
und/oder mögliche
Kontakte mit Erreger



**Folgende Maßnahmen
ergreifen**

- **Krankheitsverdächtige Person:** Mund-Nasen-Schutz (wenn möglich FFP2-Maske) anziehen lassen, dabei Kontakt minimieren
- **Personal:** Hände desinfizieren, Handschuhe und FFP2-Maske anlegen
- Direkten Körperkontakt und Kontakt zu anderen Patientinnen oder Patienten strikt vermeiden
- Möglichst Sicherheitsabstand von 1,5 m einhalten
- Nur unbedingt notwendiges Personal einsetzen, Rotationen vermeiden

Siehe interaktiver Leitfaden für
medizinisches Personal
(STAKOB/RKI)
bei HCID:



Lassen Sie sich fach-
lich von verantwortlichen
Ärztinnen/Ärzten und
durch den STAKOB beraten

Notfallplan bei Verdacht auf HCID

2. Patientin oder Patienten isolieren	Nützliche Hinweise
• Patientin oder Patient unverzüglich im festgelegten Isolierbereich mit eigener Toilette/Toilettenstuhl unterbringen • Tür geschlossen halten • Kein Umlagern, außer medizinisch zwingend notwendig	
3. Alarmierung (sofort!) und Feststellen eines begründeten Krankheitsverdachts	Nützliche Hinweise
• Krankenhausinterne Leitung/Hygieneteam • Ärztliche Leitung/Notaufnahmeleitung • Fachkraft für Arbeitssicherheit/Betriebsarzt/-ärztin • Gesundheitsamt (außerhalb der Dienstzeiten: Notruf 112) • Nach Absprache mit medizinischem Personal der Klinik und Gesundheitsamt: STAKOB: Tel. +49 30 187543430	Siehe „Merkblatt Verdacht auf HCID“
4. Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	Nützliche Hinweise
Legen Sie die Schutzausrüstung im Vier-Augen-Prinzip an und ab. Vor Betreten des Zimmers anlegen: • Körperschutz: Langärmelige, flüssigkeitsabweisende Einmalschutzkittel mit Rückenschluss und Abschlussbündchen an den Armen. Vorzugsweise Einmalschutzanzug mit Kapuze und mit Stiefelsocken, CE Kat. III Typ 3B, bei Tätigkeiten mit hohem Kontaminationsrisiko in Kombination mit einer Plastik-Einmalschürze • Handschutz: Mindestens zwei Paar flüssigkeitsdichte Schutzhandschuhe übereinander anziehen, als unteres Paar Handschuhe mit langem Schaft. • Atemschutz: Mindestens FFP2, vorzugsweise mit Ausatemventil. Idealerweise gebläseunterstützter Atemschutz • Augen- und Gesichtsschutz: Beschlagfreie, dichtsitzende Schutzbrille CE Kat. III • Fußschutz: Festes geschlossenes Schuhwerk. Vorzugsweise zusätzlich Einmal-Überziehtiefel aus flüssigkeitsdichtem Material oder Gummistiefel S5 Beim Verlassen des Zimmers: Seien Sie beim Ablegen der PSA aufgrund der Kontaminationsgefahr besonders sorgfältig! Entsorgen Sie die Materialien sach- und fachgerecht.	Siehe TRBA 252 Anhang 1 zum An- und Ablegen von PSA Augen- und Gesichtsschutz sind nicht notwendig, wenn Sie Atemschutzhauben bzw. Schutzanzug mit Kapuze und Atemschutzhaube verwenden. Das untere Paar der Handschuhe soll einen langen Schaft aufweisen.
5. Basis-Hygienemaßnahmen verstärken	Nützliche Hinweise
• Händedesinfektion strikt einhalten • Personenbezogenen Abfall separat sammeln und sachgerecht entsorgen • Flächendesinfektion mit geeignetem Desinfektionsmittel patientennah intensivieren • Einmalmaterial bevorzugen	
6. Zugang kontrollieren	Nützliche Hinweise
• Zutritt strikt beschränken • Kontaktpersonen minimieren • Besuchsverbot aussprechen • Liste aller Kontaktpersonen führen	
7. Umgang mit Betroffenen und Materialien	Nützliche Hinweise
• Nur unbedingt notwendige Diagnostik durchführen • Proben nur nach Rücksprache mit Speziallabor versenden • Bei erfolgter Entnahme von potenziell infektiösem Material alle Personen, die Kontakt zu diesen Materialien hatten, umgehend informieren • Abfall als infektiös behandeln • Wäsche als hochkontagiös behandeln	Abfall: siehe LAGA 18 Abfallschlüssel 18 01 03* 

Notfallplan bei Verdacht auf HCID

8. Meldung an:	Nützliche Hinweise
Anzeige bei der für den Arbeitsschutz zuständigen Behörde	Zuständige Behörde:
9. Transport und Verlegung	Nützliche Hinweise
- Transport vermeiden - Falls notwendig: Vorher mit Zielklinik abstimmen (Sonderisolierstation) nach Vorgabe des Gesundheitsamtes - Infektionsrettungswagen einsetzen	Länderspezifische Vorgaben
10. Reinigung und Desinfektion, besonders Schlussreinigung	Nützliche Hinweise
- Flächen mit begrenzt viruziden/viruziden Mitteln reinigen - Falls die krankheitsverdächtige Person die Toilette genutzt hat: Für alle anderen Personen sperren und bei bestätigtem Verdacht bei der Reinigung und Desinfektion besonders berücksichtigen - Schlussdesinfektion muss mindestens eine gründliche flächendeckende Scheuer-Wisch-Desinfektion mit gegen die Erreger wirksamen Desinfektionsmitteln beinhalten	Die Desinfektionsmaßnahmen sind mit dem zuständigen Gesundheitsamt abzustimmen.

Weitere Informationen



HCID-Tool. Ein interaktiver Leitfaden für medizinisches Personal (Robert Koch-Institut)



Fieber nach Reise? Aufgepasst! (Robert Koch-Institut)



Hygienemanagement bei Verdacht auf Krankheiten durch hochpathogene Erreger außerhalb einer Sonderisolierstation (Robert Koch-Institut)



Technische Regel für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA) 252 „Tätigkeiten mit Biostoffen der Risikogruppe 4 im Gesundheitsdienst und im Bestattungswesen“

Was gilt für behelfsmäßige Isolierbereiche?

Welche Anforderungen muss ein behelfsmäßiger Isolierbereich erfüllen? Für die stationäre Versorgung von begründet HCID-Infizierten – **außerhalb von Sonderisolierstationen** – gelten strikte Regeln. Um die Versorgung sicherzustellen, muss im Vorfeld geplant und das Personal geschult werden. Wir empfehlen, Maßnahmen und Vorgehen in den Krankenhausalarmplan und den Pandemieplan zu integrieren. Infos dazu finden Sie in Abschnitt 4.3 der TRBA 252.